

Guten Tag,

vielen Dank für Ihre Artikelbestellung. Sie haben folgende Artikel ausgewählt:

30. Mai 2007

## Inhalt


**1. Sexualität: Lästiges Gebastel** vom 14.10.1991 - 6844 Zeichen  
DER SPIEGEL Seite 95

## Kurz-Anleitung

- **PDF speichern:**

*Sie können dieses PDF auf Ihrer Festplatte speichern. Bitte benutzen Sie dazu das Speichern-Menü Ihres Browsers.*

- **PDF drucken:**

*Zum Drucken benutzen Sie bitte das Drucken-Menü oder klicken Sie auf den  Drucken-Button Ihres Browsers.*

Dieses PDF-Dokument ist ausschließlich für Ihren privaten Gebrauch bestimmt. Die Übernahme und Nutzung der Daten zu anderen Zwecken bedarf der schriftlichen Zustimmung.  
[www.spiegel.de/agb](http://www.spiegel.de/agb)



**Anwalt Widmaier**

„Besonders schwerwiegender Eingriff“

wachungen nicht stattfinden. Doch den Behörden müsse dafür „ein gewisser Übergangszeitraum“ zugebilligt werden – und mittlerweile gebe es ja ein einschlägiges Gesetz.

Ob das alles reicht, will Widmaier genau wissen. In seiner Verfassungsbeschwerde berief sich der Anwalt auf ein Vor-Urteil des Gerichts aus diesem Frühjahr: „Das Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit und die Menschenwürde sichern jedem einzelnen einen autonomen Bereich privater Lebensgestaltung, in dem er seine Individualität entwickeln und wahren kann.“

Hierzu gehöre, so die Karlsruher Richter, auch der Anspruch, in dieser Sphäre „für sich zu sein“ und „sich selber zu gehören“.

Sexualität

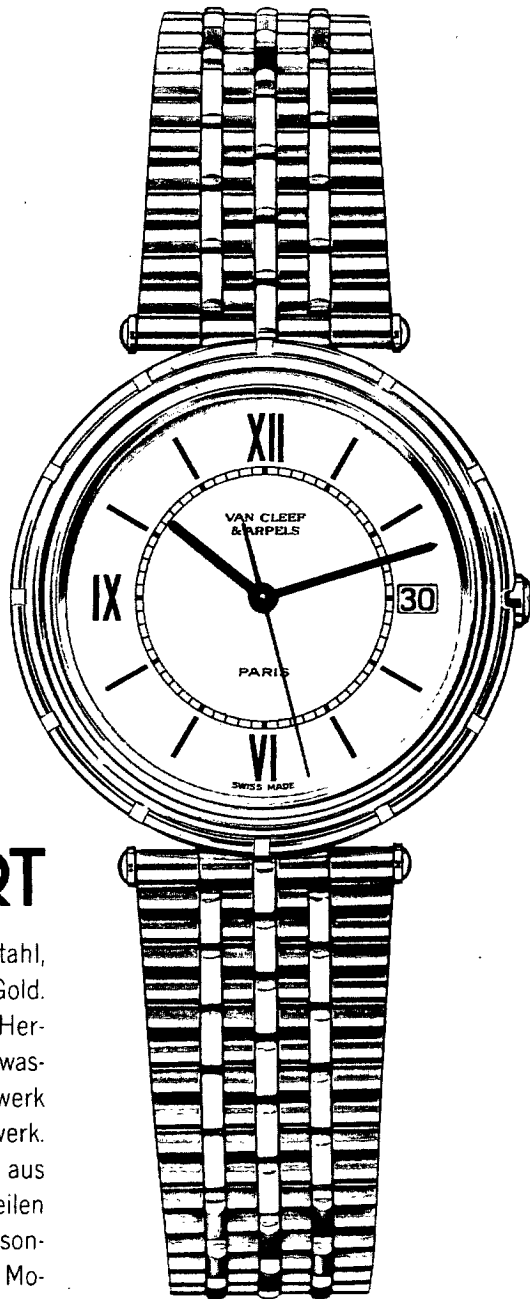
## Lästiges Gebastel

Die Kondom-Kampagne der Aids-Bekämpfer taugt weniger als angenommen: Die Deutschen mögen's romantisch und reden ungern übers Gummi.

**D**unkel scheint der Rede Sinn: „Die Partner prozessieren mit dem Rücken zur Zukunft . . . bilden über den Prozeß der rekursiven Schließung langsam eine eigene Interaktionsstruktur aus, die dann weitere Handlungen zu strukturieren vermag.“ Wie bitte?

Begeistert von der nebulösen Gewalt dieser Worte greift der Soziologe vom

BICHSEL



## SPORT

Erhältlich in Stahl, Stahl/Gold und Gold. Für Damen und Herren. Saphirglas, wasserdicht. Quarzwerk oder Automatikwerk. Das Metallband, aus rund 700 Einzelteilen gefertigt, ist besonders flexibel. Alle Modelle auch mit Lederband und Faltverschluss erhältlich.

*„Il est des signatures auxquelles on tient...“*

*„la collection“*  
**Van Cleef & Arpels**  
Paris

Weitere Informationen und Kataloge: Teriet GmbH, Heinrich-Heine-Allee 4a, 4000 Düsseldorf 1, Telefon (0211) 32 04 46.

Wissenschaftszentrum Berlin, Jürgen Gerhards, 36, zum Stift. Er wirft eine Schlangenlinie aufs Papier, die jäh von einem hingezichneten Rechteck gestoppt wird.

Langsam wird klar, was er meint: Die oszillierenden Schwingungen sind die Wendungen des Liebenspiels, das Rechteck ist das Bett, in das ein Paar letzten Endes will. Aber den Blick nach vorn auf das Glück verheißende Ziel wollen beide nicht richten, rücklings durchkurven sie die Achterbahn der gemeinsamen Annäherung.

Die Skizze erläutert die Hauptkenntnis der demnächst im Nomos-Verlag erscheinenden Studie „Intime Kommunikation“, die Gerhards jetzt zusammen mit dem Diplom-Psychologen Bernd Schmidt im Auftrag der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung erstellt hat: Die Pfade vom ersten Flirt bis zum Bett sind verschlungen, die Regeln einer Liebesaffäre ein risikoreiches, zugleich hochromantisches Geschäft, zu ertragen nur, wenn es genug Fluchtmöglichkeiten gibt. In der Annäherung ist vorsichtige Andeutung alles,

plumpe Direktheit bedeutet das vorzeitige Ende.

25 Frauen und 25 Männer im Alter zwischen zwanzig und dreißig quer durch die Bildungsschichten haben die Sozialforscher Gerhards und Schmidt nach der Geschichte ihres letzten Intimkontakts mit einem neuen Partner ausgefragt. Sie waren überrascht, um wieviel mehr das Ideal der romantischen Liebe – diese hehre Vorstellung von totalem Verstehen, harmonischer Verständigung, dem Gefühl der Einzigartigkeit – die Paare bestimmt als pure Lust.

Die Untersuchung soll ein für die Aids-Bekämpfung wichtiges Paradox aufklären helfen: warum fast alle über die Risiken der tödlichen Immunschwäche aufgeklärt sind, aber nur etwa ein Viertel aller Liebesbereiten bei einer Zufallsbekanntschaft regelmäßig ein Kondom benutzen, wie eine Befragung des Dortmunder Sozialforschungsinstituts Forsa jüngst ergeben hat.

Irgend etwas sperrt sich in der Realität gegen die intime Erörterung der Gummifrage, obwohl Aufklärungsspots im Fernsehen so tun, als sei das Pariser-

Thema so diskret-locker zu behandeln wie die Frage nach dem besseren Deo. Und tatsächlich, wer wie die beiden Wissenschaftler mit dem kalten Blick des Forschers die lückenlose Chronologie einer Affäre erforscht, „eine detailgetreue Rekonstruktion der Sequenzabfolge“, wie das im Soziologendeutsch heißt, kommt dem Geheimnis auf die Spur: Das Gespräch auf das Präservativ zu bringen wird im komplizierten Liebesgetändel als unverschämter Vorriff erlebt.

Die Gummihülle als Seuchenabwehrmittel ist mit Tod und Verderben, also mit allem anderen als mit Lust besetzt, es wirkt wie ein Mißtrauensbeweis und macht – Horror für Romantiker – aus dem unverwechselbaren Partner ein austauschbares Objekt.

Die Liebesromantiker stellen unter den Befragten aus der am meisten infektionsgefährdeten Altersschicht die klare Mehrheit. Gerhards und Schmidt verfolgen minutiös das komplizierte Beziehungsschach, das Romantiker miteinander spielen.

Eröffnet wird die Liebespartie, wer würde es nicht, an Orten mit möglichst unverbindlichem Charakter, in der Beiläufigkeit einer Kneipe oder beim Tanz. Der Abend ist die Stunde des ersten Flirts, der Zeithorizont ist dabei noch ganz offen.

Zu den diskreten Formen gehört der Blick, die in fast allen Interviews erste

Vielleicht, weil es nicht viele Rollenoffset-Druckereien gibt, die das spezielle Know-how und die Größe haben, um 33 Millionen Händlerprospekte mit wechselnden Titelseiten und Firmeneindrucken an 694 Händler auf den Punkt zu liefern. 5 Rollen sorgen hier für die notwendige Flexibilität. 180 Elleraner stehen für Termintreue, Qualität, Sicherheit. 16 Jahre Rollenoffset-Praxis und Erfahrung sprechen für sich.

## Warum gibt eines der erfolgreichsten Automobil-Unternehmen mit ELLER repro + druck Gas?

Repro + Druck Marke ELLER heißt auf den einfachsten Nenner gebracht:

*...damits klappt!*

- Das Thema ist interessant. Bitte informieren Sie uns.
- Wir haben ein ganz anderes Problem, aber vielleicht können Sie uns helfen.
- Rufen Sie uns bitte an.

Ihr Gesprächspartner ist

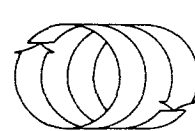
Frau/Herr \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Firma \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_



**ELLER**  
repro+druck

Postfach 2123  
7730 Villingen-Schwenningen  
Telefon (0 77 20) 69 17-0  
Telex 794 502 eller  
Telefax (0 77 20) 6 61 60

Rollenoffset  
Offsetrepro  
Buchbinderei  
Versand



**Allein im Urlaub:  
Erste Blicke. Und das Gefühl, daß  
mehr daraus werden könnte.**

**GIB AIDS KEINE CHANCE**

**Anti-Aids-Anzeigen  
Horror für Romantiker**

gemeinsame soziale Konstruktion der Liebenden. Er bietet die richtige Mischung von Verbindlichkeit und Unverbindlichkeit, überwindet Distanz und kann ebenso anmacherisch wie zufällig erscheinen. Schließlich raubt das „Schau mir in die Augen, Kleines“ keinem der Partner etwas: „Man kann nicht durch das Auge nehmen, ohne zu geben“, stellte schon der große Soziologe Georg Simmel fest.

Nach Tanz und Blick kommt die erste heikle Situation, von der die Interviewten beinahe ausnahmslos berichten: die Wiederverabredung. Da muß man heraus aus der Reserve, ein Interesse bekennen und auf Enttäuschung gefaßt sein.

Dem Mangel an gemeinsamer Erfahrung – über einen Kinofilm läßt sich nicht ewig diskutieren – hilft nach dieser Ana-

wird typischerweise mit der Beiläufigkeit suggerierenden Bemerkung des Liebesromantikers eingeleitet: „Ich bin müde. Ich geh’ jetzt schlafen.“ Angesichts von soviel Scheu wird klar, wie schwer die Rede aufs Gummi zu bringen ist.

Die Hedonisten, die kleinere Fraktion der untersuchten Gruppe, haben es da leichter. Stärker auf die körperliche Lust fixiert und langem Liebesgerede abhold, streifen sich diese Männer, ohne viele Worte, das schützende Ding über. Allerdings: Wenn sie eine Lustminderung empfinden, unterlassen sie ebenso wortlos die Verwendung des Schutzes. Die Ablehnung wird im nachhinein mit Unlust begründet: „Dat dauert dann ’ne Zeit, bis man dat da rausgummelt hat. Dat gefällt mir nich’, die-



**Soziologe Gerhards: Kompliziertes Beziehungs-Schach**

lyse ein nächster Schritt ab: Die Liebesswilligen konstituieren sich als Gemeinschaft der von früheren Beziehungen Enttäuschten. Auch ein allgemeines Gespräch über Liebe an sich bringt die Annäherung weiter. Man nimmt diskret die gemeinsame Liebeszukunft vorweg, ohne deutlich werden zu müssen.

Ein nächster tiefer Einschnitt ist der Gang in die Wohnung eines der beiden Partner. Da wird ein Stück der bisher sorgfältig verschleierte sozialen Realität offengelegt. „Meine Erfahrungen in 15 Jahren Frauenstreß sind“, gab einer zu Protokoll, „daß die Frauen dann erst mal quer durch deine Wohnung laufen und in fünf Minuten ablesen, was für ein Typ du bist.“

Selbst kurz vor dem Akt, an der Bettkante, wird, nach den Erkenntnissen von Gerhards und Schmidt, das Ziel verleugnet. Hier hilft die Doppelbedeutung des Wortes schlafen, denn der Sex

set ganze Gebastel da.“ Immerhin beinahe die Hälfte der Hedonisten benutzen ein Kondom, von den Romantikern nur ein Drittel.

Für die Aids-Bekämpfung haben die Untersuchungsergebnisse Konsequenzen. Das Kondom dürfte nicht wie bisher, so sehen es Gerhards und Schmidt, mit Krankheit und Tod in Verbindung gebracht werden. Vielmehr, dies würde dem vorherrschenden Ideal von Verständnis entgegenkommen, sollten die Kampagnen den Aspekt der Empfängnisverhütung hervorheben, die Mitverantwortung der Männer betonen.

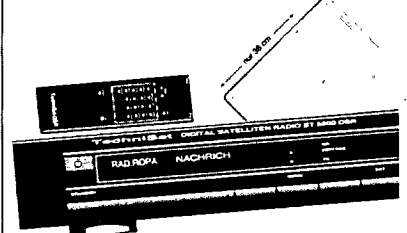
Hedonistisch orientierten Akteuren empfehlen die Forscher die lustvolle Einbeziehung des Gummis ins Liebespiel, als Zierde des erigierten Gliedes etwa. Doch Gerhards fürchtet bei einer solchen Ausrichtung der Kondom-Kampagnen Ärger: „Da hat die Frauenbewegung bestimmt etwas dagegen.“



Jetzt ist es möglich:  
**Radio in  
CD-Qualität!**

**DSR**

DIGITALES SATELLITEN RADIO  
über Kabel & Satellit



**TechniSat®  
ST 5000 DSR**

Digitales CD-Sound-Radio  
mit Fernbedienung

**DM 895,-**  
unverbindliche Preisempfehlung

kristallklarer  
Empfang  
brillanter  
Klang

Komplettpaket für  
Sat-Direktempfang:  
TechniSat® ST 5000 DSR  
TechniSat® Flachantenne  
SATELITEN®

**DM 999,-**  
unverbindliche Preisempfehlung



Sie können 16 Radioprogramme  
in CD-Qualität empfangen - u.a.  
KLASSIK RADIO, STARSAT, RIAS,  
DLF, DS-KULTUR und den **ersten  
deutschsprachigen 24-Stunden**



Nachrichtensender  
**RADIO ROPA®**  
INFO



Den TechniSat® ST 5000 DSR  
erhalten Sie, wie alle TechniSat®  
Produkte, beim autorisierten  
TechniSat®-Fachhändler.  
Bezugsquellennachweis:  
TechniSat® W-5568 Daun.